

## Das Unternehmen

● **Geschichte** Eine Lohnkutscherei stand am Beginn des heutigen BBS Busunternehmens im Gründungsjahr 1926 in Thannhausen. Josef Brandner, Urgroßvater des heutigen Betriebsvorstands, betrieb sie mit einem pferdegezogenen Vierspänner, später mit einem sechszigigen Pkw und schließlich mit einem Bus für 16 Fahrgäste. Ihm zur Seite standen zuletzt seine beiden Söhne Josef und Karl sowie deren Familien.

● **Trennung** Im Jahre 1963 schied Karl Brandner sen. aus dem Familienbetrieb aus. Der Grund war für dessen Sohn Karl: „Unsere beiden verzweigten Familien konnten von dem Busunternehmen auf Dauer nicht leben. Da war es einfach zu klein.“

● **Babenhausen** Vater und Sohn Karl erwarben in Babenhausen das alteingeführte Busunternehmen Schenk und 1972 die Ottobeurer Firma Omnibus Rietzler. 1986 kam die Busfirma Zacharias Manz in Bad Grönenbach und 1994 das Busunternehmen Josef Laupheimer in Boos hinzu. Den auf die beiden Standorte Babenhausen und Ottobeuren konzentrierten Familienbetrieb leitete ab 2004 der Sohn Karl Brandner jun.

● **Thannhausen** Von dort aus expandierte Josef Brandner sen. in Richtung Krumbach, erwarb die beiden Busunternehmen Brugner (Untereswiesbach) und Schapfl (Krumbach), woraus der Name BBS resultierte, auch wenn die heutige Bezeichnung für Brandner Bus Schwaben steht. Die Busfirma Karl Bettighofer in Günzburg kam 2005 unter der Leitung von Josef Brandner jun. hinzu.

● **Standorte** Vorsitzender des neuen Firmenverbands und somit BBS-Geschäftsführer ist der bisherige Chef Josef Brandner. Er leitet die vier eigenständig arbeitenden Firmen, nämlich Brandner Unterallgäu AG mit Sitz Babenhausen und Ottobeuren, BBS Schapfl KG (Krumbach), Omnibus Bettighofer GmbH & Co. KG (Günzburg) und BBS Brandner KG in Thannhausen.

● **Organisation** Sie liegt für alle fünf Standorte in einer neuen Strukturorganisation, die drei Bereiche umfasst: die Auftragsgewinnung unter der Leitung von Tobias Hoch; die Auftragsdurchführung, die in den Händen von Roland Ast liegt; hinzu kommen die Zentralen Servicedienste mit Josef K. Brandner an der Spitze. (b)

# Familienzusammenführung im Zeichen härteren Wettbewerbs

**Interview** Wie das vereinigte Busunternehmen Brandner auf die steigenden Anforderungen der Kunden reagieren möchte

VON HANS BOSCH

**Landkreis** Vereinigt hat sich jetzt wieder, was schon einmal beisammen war: Es war das Jahr 1963, als die beiden Cousins Josef und Karl Brandner getrennte Wege gingen. Karl schied aus dem Thannhauser Familienbetrieb aus und übernahm in Babenhausen das dortige Busunternehmen Schenk. Ab sofort gibt es mit der BBS Brandner Bus Schwaben Verkehrs GmbH wieder einen Familienverbund mit Josef Brandner als Vorsitzendem und Karl Brandner als Aufsichtsratsvorsitzendem. Die Busse werden wie bisher in den Kreisen Augsburg-Land, Günzburg, Neu-Ulm, Ost- und Unterallgäu sowie in den kreisfreien Städten Augsburg, Kaufbeuren, Memmingen und Ulm zu sehen sein. Auch die Betriebsstandorte Babenhausen, Günzburg, Krumbach, Ottobeuren und Thannhausen und somit alle Arbeitsplätze bleiben erhalten.

*Was hat sich geändert und warum?*

**Josef Brandner:** Wir wollen den Gesamtbetrieb für die Zukunft sichern, neue Möglichkeiten der Innovation nutzen sowie Kräfte und Ideen in der Bustouristik bündeln. Nach dem Motto: Wir sind der erfolgreiche Qualitätsanbieter für Mobilitäts- und Touristikdienstleistungen.

*Ihr Urgroßvater gründete 1926 in Thannhausen das Busunternehmen, das Sie heute in der vierten Generation leiten. Aus dem Familienbetrieb wurde ein in Schwaben weithin bekannter Mittelstandsbetrieb mit 215 Mitarbeitern und 140 Fahrzeugen. Was hat Sie bewogen, noch größer zu werden?*

**Josef Brandner:** Ein größerer Firmenverband ist leistungsfähiger und schlagkräftiger im zunehmend härter werdenden Wettbewerb.

**Karl Brandner:** Gemeinsam ist es auch leichter, die steigenden Kundenanforderungen zu erfüllen. Wir kommen beide aus dem gleichen Stall, in den wir unsere in Ottobeuren und Babenhausen stationierten 130 Fahrzeuge einbringen.

*Das Liniennetz im öffentlichen Nah-*



Stehen an der Spitze der BBS Brandner Bus Schwaben Verkehrs GmbH: Vorstand Josef Brandner (rechts) und Aufsichtsratsvorsitzender Karl Brandner.

Foto: BBS

*verkehr reicht inzwischen von der Donau bis ins Allgäu und von der Iller bis an den Lech. Ist eine weitere Ausdehnung geplant?*

**Josef Brandner:** In den letzten 15 Jahren hat sich im engeren Raum die Zahl der Busunternehmen aus vielfältigsten Gründen wie Nachfragefrage und härter werdende Konkurrenzsituation um 20 Prozent verringert. Wir schließen deshalb eine weitere Ausdehnung nicht aus.

*Weitere Schwerpunkte des Unternehmens sind der Schul- und Reisebusverkehr. Gibt es hier Veränderungen?*

**Karl Brandner:** In unserem Raum sind keine größeren Maßnahmen abzusehen, denn wir bleiben dabei und tun, was wir können, unter der Maßgabe: Im Mittelpunkt steht der Kunde.

*Wäre durch die Ausdehnung des Geschäftsbereichs nach Süden nicht eine*

*Rückführung des Firmensitzes von Günzburg nach Krumbach sinnvoll?*

**Josef Brandner:** Die BBS Brandner Bus Schwaben Verkehrs GmbH besteht ab sofort aus vier eigenständigen Firmen mit Standorten in Babenhausen (Brandner Unterallgäu), Günzburg (Omnibus Bettighofer), Krumbach (BBS Schapfl) und Thannhausen (BBS Brandner). Sie haben alle an ihrem Firmensitz ein Büro und ich als Vorsitzender ebenfalls. Krumbach wird dank vorhandener Räume im Verwaltungsbereich sogar gestärkt.

*Bei der Bustouristik will jeder Fahrgast wissen, wohin er sich wenden soll und mit wem er es zu tun hat. Sind hier Neuerungen vorgesehen?*

**Josef Brandner:** Uns geht es vor allem um eine optimale Beratung der Fahrgäste, höchste Qualität bei den Bussen, Fahrern und der Reisebegleitung. Die Zufriedenheit der

Kunden steht für uns an erster Stelle, und so nehmen wir immer wieder auch mal einen anonymen Fahrgast mit, der uns dann über Zufriedenheit oder Mängel berichtet und Verbesserungsvorschläge macht. Gerade in der Bustouristik gilt für mich: BBS ist auch die Abkürzung für begeistert, bewegend, sicher.

**Karl Brandner:** Die Bündelung der Ausflugsfahrten auf das ganze Einzugsgebiet zwischen Günzburg und Memmingen erhöht außerdem deren Durchführungsquote erheblich.

*Wie sehen Sie die künftige Zusammenarbeit in der Firma?*

**Josef Brandner:** Ich freue mich auf ein gutes Miteinander mit dem gesamten BBS-Team.

**Karl Brandner:** Ich werde mich in das laufende Geschäft nicht mehr einmischen, will aber als Aufsichtsratsvorsitzender alles tun, um die Firma weiter voranzubringen.